

## Hans Richard Benz zum Gedenken



Am Morgen des 4. Juli ist mit Hans Richard Benz eine ebenso liebenswürdige und markante wie vielseitige Küssnachter Persönlichkeit dahingegangen. Ein reiches und erfülltes Leben war unserem Mitbürger beschieden; im kommenden Februar hätte der 1913 in Zürich Geborene seinen 90. Geburtstag begehen können. Hans Richards Küssnachter Existenz begann 1920, als seine Eltern von Wallisellen in unsere Gemeinde zogen. So verlebte der begabte Junge fast seine gesamte Schulzeit in Küssnacht. In seiner Freizeit war er ein begeisterter Pfadfinder; der Pfadfinderbewegung hielt er auch bis ins hohe Alter die Treue.

### Lehr- und Wanderjahre

Da sich sein zeichnerisches und malerisches Talent schon früh manifestiert hatte, absolvierte der Jüngling eine vierjährige Lehre als Werbegraphiker in Zürich; gleichzeitig besuchte er als Hospitant die Kunstgewerbeschule Zürich. Nach zweijähriger Berufstätigkeit im Zürcher Reklamebüro Althaus zog es den unternehmungslustigen Küssnachter in die Ferne nach München, wo er sich 1935/36 während zwei Semestern an der Staatsschule für Angewandte Kunst in den Fächern Graphik und Schriftkunst vervollkommnete. Anschliessend unternahm der ausdauernde Radfahrer eine sommerliche Deutschlandreise über 3000 Kilometer, die ihn über Prag nach Berlin zu den Olympischen Spielen, weiter nach der Ostsee und über Frankfurt wieder zurück nach München führte. Ein Halbjahresvolontariat in Paris 1936/37 rundete seine Lehr- und Wanderjahre ab.

Sein eigener Meister, Familienvater, Verwalter, Lehrer

Wieder nach Küssnacht zurückgekehrt, etablierte sich der Vierundzwanzigjährige da selbst als freischaffender Graphiker mit einer wachsenden und sehr zufriedenen Kundschaft. Im selben Jahr 1937 heiratete er die Küssnachterin Hedwig Wintsch, die

ihm eine Tochter und einen Sohn schenkte. Ungeachtet seiner fehlenden zwei Zentimeter Körpergrösse wurde Hans Richard zu seiner Freude für diensttauglich erklärt und avancierte in der Folge zum Fourier, welche Charge er während des langen Aktivdienstes 1939-45 mit grosser Gewissenhaftigkeit versah. Von 1951 bis 1956 lebte der Verstorbene in zweiter Ehe mit Rösli Hintermann in Meilen. Kurz nach der Rückkehr der jungen Familie nach Küsnacht wurde Hans Richard 1957 zum Armengutsverwalter der Gemeinde gewählt. Mit der ihm eigenen Beständigkeit und Treue übte er dieses anspruchsvolle Amt während voller 21 Jahre aus. Während dieser Zeit wirkte er auch in verschiedenen sozialen Kommissionen der Gemeinde. Nach der Demission war Benz während eines Jahrzehnts als Lehrer für Bauernmalerei an der Migros-Klubschule Zürich tätig.

#### Vielfältiges künstlerisches Werk

Unübersehbar sind die vielfältigen Spuren, die der Dahingegangene hinterlassen hat: des Schriftkünstlers Ehrenbürger-Urkunde für Carl Gustav Jung, die prächtige Haus-Chronik am historischen Wangensbach-Gebäude, Wappenscheiben, festliche Laternen für den Küsnachter Sängerbund, die Fahne «Rappe des Komturs» des Bürgerturnvereins, die unentgeltlich geschaffenen Wandmalereien im Kirchlein Portein am Bündner Heinzenberg, bemalte Ofenkacheln mit reizenden Sujets, die unverwechselbaren Federzeichnungen mit schönen Küsnachter Motiven, die Aquarelle und Ölbilder...

#### Mit dem Küsnachter Kulturpreis ausgezeichnet

Über dem bildenden Künstler und seinem glückhaften Umgang mit Zeichenstift, Pinsel und Tuschfeder darf man indes auch den begnadeten Erzähler und Poeten nicht vergessen. «HRB» wusste eine Menge Anekdoten schreibend oder in freier Rede zu berichten; zahlreiche Gedichte zeugen ausserdem von seiner Liebe zur Natur, seiner Dankbarkeit dem Leben gegenüber und seiner sprachlichen Gestaltungskraft. Kein Wunder daher, dass der Gemeinderat dem 82jährigen den längst verdienten Kulturpreis der Gemeinde Küsnacht verlieh. Der Geehrte nahm diese Huldigung mit berechtigtem Stolz und nicht ohne Verschmitztheit auf. 1986 mit seiner Frau ins Alterswohnheim Tägerhalde übersiedelt, blieb der Unermüdlische auf mehreren Ebenen weiterhin aktiv bis in seine letzten Lebenswochen: als Gründer des «Gmüetlikafi» mit fundierten Vorträgen über verschiedenste Themen, als Ehrenmitglied der Wulponia und des Sängerbundes, als engagiertes Vorstandsmitglied des Vereins für Ortsgeschichte und als Verfasser gehalt- und humorvoller Beiträge im Küsnachter Jahrheft. Nun hat der Tod dem Hochbetagten Pinsel und Stift nach längerer Leidenszeit aus der Hand genommen. All jene aber, die das Glück hatten, Hans Richard Benz näher zu kennen, werden den liebenswerten und fröhlichen Kameraden, den verantwortungsbewussten Mitbürger, den glühenden Patrioten, den gläubigen Christen, den treuen Freund, den ideenreichen Künstler niemals vergessen können.

Alfred Egli